Sonnabend, 12. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7544. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiser. Postanstalter angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhand. 1872.

Deutschland.

× Berlin, 10. Oct. Auf der Tagesordnung der ersten Sitzung des Abgeordnetenhauses am 21. d. steht als erster Gegenstand die Berliner Petition gegen die Prostitution. Würde man den officiösen Berichten über die Maßregeln des Polizei-Präsidenten v. Madai gegen die Unsittlichkeit in den Straßen der Hauptstadt unbedingtes Vertrauen schenken, so könnte sich die Volksvertretung mit einem Dankesvotum an den Chef der Sicherheitsbehörde ihrer legislatorischen Pflichten entbunden erachten. Wie wir jedoch vernehmen, werden im Schoße der liberalen Parteien Anträge vorbereitet, welche das Uebel an der Wurzel zu fassen bestimmt sind. Es hat sich nämlich wiederholt herausgestellt, daß bei dem Amtsantritt eines neuen Polizeipräsidenten eine gewisse energische Handhabung der vorhandenen Mittel genügte, um eine Zeit lang die verwilderten Elemente der Hauptstadt von ihrer Oberfläche zu vertreiben. Diese Bestrebungen machten sich jedoch nur für die Dauer von Wochen geltend und man fiel hier immer wieder in den alten Zustand zurück. Dem soll durch eine Gesetzvorlage abgeholfen werden, die aus der Initiative des Hauses hervorgehen dürfte. Um auf die erste Abgeordnetenhaus-Sitzung zurückzukommen, so wird die gedachte Berliner Petition kaum in derselben zur Verhandlung gelangen. Die Minister, oder mindestens ein Theil derselben, werden sich mit den angekündigten Gesetzvorlagen einfinden und ihre Exposés dürften die Sitzungsdauer vollständig in Anspruch nehmen. Was die parlamentarische Campagne selbst anbelangt, so hegt man unter den hier lebenden Abgeordneten nicht die rosenfarbene Ansicht ministerieller Journale, welche besagt, daß die Regierung im Voraus die Gewißheit des Triumphes auf ihrer Seite hat. So stehen die Dinge nicht. Die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei bilden nicht die Majorität des Hauses und damit ist Alles gesagt. — In Regierungskreisen befürwortet man das Erscheinen eines Artikels im Reichs- und Staatsanzeiger gegen die Denkschrift der Bischöfe, damit der verderblichen Wirkung des Aktenstückes auf die weitesten Kreise mit der ganzen Wucht einer offiziellen Kundgebung Einhalt gethan wird. Von anderer Seite wünscht man jedoch, daß die Angelegenheit im Landtage zur Sprache kommt und der Cultusminister vielleicht Anlaß nimmt, die Stellung der Regierung zu der bischöflichen Emanation darzulegen. — Die definitive Ernennung des Herrn v. Balan zum Staats-Secretär wird nicht dadurch bestimmt, daß seine Gehaltserhöhung im Etat pro 1874 vorgesehen und vom Reichstag genehmigt werden soll. Schon aus dem Umstande, daß Herr v. Balan sich den Brüsseler Gesandtschaftsposten reservirt, dürfte zu erkennen sein, daß es sich um ein Provisorium handelt, über das der Nachfolger des Herrn v. Thiele selbst zu entscheiden Willens ist. Ist auch der Rücktritt des Herrn v. Thiele als positiv zu betrachten, so sind doch die Umstände, unter welchen derselbe erfolgt ist, ein Maßstab für den persönlichen Verkehr und die Amtswirksamkeit des Hrn. v. Balan geworden, welche seine Position erklärlich machen. — Von Zeit zu Zeit tauchen Gerüchte über Versöhnungsschritte auf, welche von ultramontaner Seite zur Beilegung des kirchlich-politischen Streites unternommen werden. Jetzt heißt es, daß auf Grund irgend welcher Aeußerungen, welche der Kronprinz des deutschen Reichs zu Gunsten des kirchlichen Friedens in Stuttgart gemacht haben soll, eine Anzahl notabler Clerikaler sich mit einer Petition an den Kronprinzen wendete, in welcher sie um seine Intervention beim deutschen Kaiser, sowie bei den Kaisern von Oesterreich und Rußland nachsuchen. Das Gerücht leidet an innerer Unwahrscheinlichkeit, sobald man den Fanatismus der Ultramontanen in Betracht zieht. Außerdem wurde schon regierungsseitlich geleugnet, daß der Kronprinz jene Aeußerungen abgegeben, aus welchen die Ultramontanen Capital schlagen. — Es bestätigt sich, daß seitens der Fortschrittspartei im Abgeordnetenhause der Antrag auf Specialisirung des Welfenfonds eingebracht wird. Der Regierung muß es selbst erwünscht sein, daß die Volksvertretung eine Controle über eine Position von jährlichen 400,000 Rℓ ausübt, deren ursprünglicher Zweck nach Lage der Dinge wegfällt. Sollte sich die Regierung weigern, auf Vorschläge einzugehen, welche ohne Zweifel die Nationalliberalen unterstützen werden, so dürfte man die Verweigerung der Decharge im Etat pro 1869 beantragen. — Conservative Herrenhausmitglieder halten dafür, daß die Aufforderung der Regierung an die Städte zu spät ergangen, welche ihre vacanten Herrenhaussitze durch Präsentation zu besetzen haben. Der amtliche schleppende Gang, trösten die Herren, wird dafür Sorge tragen, daß die zweite Lesung der Kreisordnung erfolgt, ehe die liberale Reserve ins Treffen rückt. Außerdem wiederholt man stets von dieser Seite, daß die neuconservative Partei im Herrenhause solche Elemente zählt, auf welche die Senft-Pilsach, Putbus, Kleist, Retzow u. A. mit allem Behagen zählen können.

* Das Reichspreßgesetz wird wieder vertagt, immer aufs Neue arbeitet man daran herum, bis man sich hoffentlich zu dem einzig Vernünftigen entschließen wird, eine besondere Preßgesetzgebung ganz fallen zu lassen und die sogenannten Preßgewerbe unter die allgemeinen Gesetze zu stellen.

— Damit, den Intentionen des Reichskanzlers entsprechend, der Reichstag wo möglich schon Ende Januar zusammentreten kann, ist, wie man der „Magd. Ztg." von bestunterrichteter Seite mittheilt, vom Reichskanzleramte so eben angeordnet worden, daß die einzelnen Ressorts der Reichsverwaltung bis zur Mitte des Monats November ihre Etats aufzustellen haben. Der Reichsetat pro 1874 soll dann bis Ende Januar vollständig fertig gestellt sein.

* Wiesbaden, 8. Oct. Der Gemeinderath hat ein Reglement für die Verwaltung des Kursaales entworfen, welches so viele Härten und Beschränkungen enthält, daß die Regierung sich genöthigt gesehen, die wichtigsten Punkte zu beanstanden. Die hohen Preise für Karten zum Besuche der Säle, Lesezimmer, Anlagen, Gartenconcerte, der bekanntlich bis jetzt ohne Entree freistand, hat die Regierung nicht genehmigt, sie verwirft Maßregeln, durch welche gering vermögenden oder armen Kurgästen der Besuch des Kursaales unmöglich gemacht würde. Der Kursaal dürfte nicht zu fiskalischen Zwecken ausgebeutet werden. Demnach will die Regierung auch die beabsichtigte Errichtung eines reservirten Gartens nicht gestatten, ist vielmehr der Ansicht, daß diejenigen Personen in hervorragenderem Maße zur Bestreitung der für die Kurverwaltung erforderlichen Ausgaben herangezogen werden müßten, welche an der Kurindustrie besonders interessirt sind, als Badewirthe, Hoteliers 2c. Bekanntlich hat die Regierung schon bei Abschluß des Vertrages wegen der Abtretung des Kursaals diese Ansicht aufrecht erhalten, indem sie darin den unentgeltlichen Zutritt in den Kursaal für Jedermann festsetzte. Die „liberale" Gemeindevertretung Wiesbadens scheint das so viel beklagte Aufsichtsrecht der Regierung auf recht drastische Weise populär machen zu wollen.

Mülhausen, 5. Oct. Der „Karlsr. Ztg." schreibt man: Gar viele von unsern Auswanderern sind jetzt schon enttäuscht. Man hat bereits häufig Gelegenheit, Leute zu treffen, welche schon vor dem 1. Oct. nach Frankreich gezogen waren, jetzt aber wieder gern in unserer Mitte weilen. So sprach ich heute einen Solchen, der mir von der Lage der Emigranten in Belfort eine höchst traurige Schilderung machte. Ein Schlafzimmer oder ein Bett zu bekommen, sei für die Meisten gar nicht möglich, und nur die Vermögensten könnten den Preis bezahlen. Ein einfaches Essen aus Suppe, Fleisch und Gemüse, wofür man hier 1 Fr. bezahlt, koste dort 4 Fr. 50 C. Viele seien deshalb nach Montbeliard gezogen und dort so glücklich gewesen, ein gleiches Essen zu 3 Fr. 50 C. zu bekommen; aber auch dort koste das Bett 4 Fr. 50 C. Es scheint fast, als ob die französischen Behörden sich in der Verlegenheit nicht besser zu helfen wüßten, als daß sie die Ausgewanderten, die ihnen besonders lästig werden könnten oder schon sind, wieder nach dem Elsaß zurückschicken; denn als mein Gewährsmann, der für Belfort optirt hatte, sich um Rath an die dortige Mairie wendete, stellte ihm der Maire eine Urkunde aus, dahin gehend, daß er französischer Bürger geworden sei, und rieth ihm, mit diesem Schriftstück ruhig nach Hause zurückzukehren, den von der deutschen Behörde ausgestellten Optionsschein dieser wieder zurückzugeben, und dann in der alten Heimath fortzuleben; wolle er später wieder nach Frankreich kommen, so garantire ihm die heute erhaltene Urkunde alle Rechte, die er sich durch das fernere Hierbleiben erwerben könnte.

Oesterreich.

Wien, 8. Oct. Der Fürst von Montenegro hat auf die von auswärts her an ihn ergangenen Mahnungen bereits sehr zahm geantwortet. Er hat sich bereit erklärt, die Schuldigen zur Verantwortung und Strafe zu ziehen und der Pforte neben seinem aufrichtigen Bedauern über das Geschehene seinen festen Entschluß auszusprechen, jede fernere Grenzverletzung mit allen Mitteln hintanzuhalten. Weitere Verwickelungen dürften also nicht zu besorgen sein. Die „Karlsr. Ztg." versichert dazu, daß Rußland das Vorgehen Oesterreichs aus Anlaß der neuesten, von Montenegro hervorgerufenen Conflicte lebhaft unterstützte. Von dem russischen Gesandten Hrn. v. Novikoff aber wird in dieser Richtung eine Aeußerung erzählt, die einen förmlichen Umschwung in den Sympathien Rußlands signalisiren würde, die Aeußerung: „Wir sind es müde, daß ein paar Hammeldiebe es in ihrer Gewalt haben, uns an jedem beliebigen Tage eine orientalische Frage auf den Hals zu hetzen."

— Aus verläßlicher Quelle wird der „Dt. Ztg." gemeldet, daß der Kriegsminister den Delegationen noch eine Nachtragsforderung zur Deckung eines Theuerungsbeitrages für die Wiener Garnison während des Ausstellungsjahres vorlegen wird.

England.

London, 8. Oct. Die deutsche Regierung läßt sich auch vom Auslande in der Herstellung der neuen Schußwaffe unterstützen, welche an die Stelle des neuerdings abgeänderten Zündnadelgewehrs treten soll. Sie hat mit der Gewehrfabrik von Westley-Richards in Birmingham einen Lieferungsvertrag über 150,000 Gewehre (nach dem verbesserten System Mauser) und eine Million Patronen abgeschlossen.

— 9. Oct. Der Verband der Landarbeiter (National Agricultural Union) hat unter dem Vorsitze seines Schöpfers Joseph Arch gestern den Beschluß gefaßt, eine Colonie in Queensland zu gründen, und der Schriftführer erhielt den Auftrag, Bekanntmachungen zur Anwerbung von 10,000 tüchtigen Landarbeitern zu erlassen. Freie Ueberfahrt und Tausende von Acres guten Bodens in den Thälern der Ostküste von Australien werden den Auswanderungslustigen angeboten.

Frankreich.

Paris, 8. Octbr. Wie die „Föderation", das Londoner Flüchtlingsblatt, berichtet, hat sich eine Anzahl in England verweilender Communards zusammengethan, um ihrerseits eine Untersuchung wegen der gegen die Commune und ihre Herrschaft erhobenen Beschuldigungen zu führen, insbesondere aber den Vorwurf des Diebstahls und der Bereicherung aus öffentlichen Fonds durch Zeugenaussagen klären zu lassen. — Unter den zum Oberkriegsrathe Ernannten fehlt der Marschall Leboeuf. Er war Kriegsminister, er war Generalmajor in der Armee, er ist noch jetzt Marschall von Frankreich und fehlt doch dort, wohin sein Rang so wie die Erfahrungen des Dienstes ihn nothwendig berufen müßten. Woher diese auffällige Uebergehung? Ist der Marschall, wie Manche glauben, in der Weise Bazaine's an den Unfällen des letzten Krieges schuldig, nun, so stelle man ihn vor ein Kriegsgericht; hält ihn die Regierung für gerechtfertigt, nun, so berufe sie ihn zu den Arbeiten, die ihm zukommen! Ihm aber ein Mißtrauen zu zeigen, ohne ihn definitiv zu beseitigen, ist jedenfalls so unpractisch wie gefährlich angesichts der bonapartistischen Agitationen.

Italien.

Rom, 6. Oct. Der König hat einen leichten Fieberanfall gehabt, wohl in Folge der letzten Jagd in San Rossore, wo er sich auf der Jagd nach wilden Enten zu lange Zeit in den Sümpfen von Pisa aufgehalten hat. Die Aerzte verordneten dem Patienten Chinin, worauf er sich heute Morgen ziemlich wohl fühlte. Heute Abend begiebt sich der König mit seinem militärischen Hause nach Neapel und wird wahrscheinlich erst zur Eröffnung des Parlamentes nach Rom zurückkommen, also nicht vor Mitte November.

Rußland.

Vom Amur langen traurige Nachrichten über eine Ueberschwemmung dieses Riesenstromes an. Getreidefelder und die besten Weideplätze sind ihrer Nahrungsstoffe beraubt und eine Unzahl Dörfer weggeschwemmt worden. Dazu herrscht dort noch sehr verheerend die Viehseuche, so daß die Regierung sich veranlaßt sah, namhafte Geldunterstützungen dahin zu senden und die Gehalte der Beamten zu erhöhen.

Griechenland.

Athen, 28. Sept. In den Grenzprovinzen wurden alle militärischen Posten verstärkt, da Gefahr ist, von einer Invasion der Räuber aus den türkischen Provinzen belästigt zu werden. Schon haben diese Elenden einige Streifzüge in's griechische Gebiet gemacht und zwei Gefangene mitgenommen. Den einen haben sie nach Bezahlung von 3000 Drachmen wieder freigelassen, das Schicksal des zweiten ist noch unbekannt.

Meteorologische Depesche vom 11. October.

	Barom.	Temp.R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht
Haparanda	336,3	+ 2,2	S	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	336,3	+ 4,1	OSO	mäßig	Regen.
Petersburg	338,0	+ 3,1	SO	schwach	bed., Thau Nebel
Stockholm.	334,7	+ 5,9	SSW	schwach	heit., Nchts. Reg.
Moskau ..	334,0	+ 7,5	SW	schwach	bedeckt.
Memel ...	335,7	+ 6,1	SW	mäßig	bedeckt.
Flensburg.	331,5	+ 5,3	SO	lebhaft	bewölkt.
Königsberg	335,3	+ 7,0	SO	schwach	bedeckt, Regen.
Danzig ...	334,8	+ 7,3	SO	s. flau	bedeckt, gest. Reg.
Putbus. ..	331,5	+ 5,4	O	schwach	heiter.
Stettin ...	335,2	+ 1,5	SSW	schwach	trübe, Nebel.
Helder....	329,2	+ 7,7	SW	s. stark	—
Berlin ...	334,1	+ 4,4	S	schwach	bedeckt, gest. Reg.
Brüssel...	331,2	+ 8,0	SSW	schwach	wenig bewölkt.
Köln.....	331,4	+ 7,4	SSW	mäßig	trübe.
Wiesbaden	330,0	+ 6,2	S	schwach	bedeckt, gest. Reg.
Trier.....	327,8	+ 8,4	SW	stürm.	trübe, Regen.
Paris....	333,8	+ 7,2	SW	schwach	schön, Nchts. Reg.

Ueber den Brand im Kloster Escorial wird dem „Schwäb. Mercur" aus Madrid, 3. October geschrieben: Der Blitz hatte in die alte ehrwürdige und düstere Schöpfung Philipps II. eingeschlagen. Seit 10 Uhr in der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch brannte das Kloster Escorial. Die ersten Telegramme spiegelten die Angst der Ortsbewohner nur zu deutlich wieder. Eine einzige schlechte Feuerspritze aus der Schule der Bergleute, welche in dem Orte eingerichtet ist, sei der Wuth der vom Sturmwind rasch über die Dächer gejagten Flamme entgegenzusetzen. Die erwartete militairische Hilfe sei Morgens nach 6 Uhr immer noch nicht eingetroffen. Doch sei die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß die Schätze der bedrohten Bibliothek können gerettet werden. Dies war der Inhalt der Telegramme, welche Ihren Correspondenten nach der Stätte rief, die er wenige Tage zuvor durchwandert hatte und deren massenhafte Steingewölbe und Mauern allen Elementen zum Trutz aufgerichtet schienen. Die Hoffnung, das Feuer auf seinen Heerd einzuschränken, hat sich, Dank der ungeheueren Anstrengung der gesammten Bevölkerung erfüllt. Es ist zwar immer noch ein Viertheil des Ganzen, das mehr oder weniger gelitten hat, aber es ist der unbedeutendste Theil, derjenige, dessen Räume das Collegium des heiligen Lorenzo, ein Erziehungs-Institut von Isabel II. gestiftet, einnahm. Man erinnere sich, daß der Bau einem Gelübde seinen Ursprung verdankt, das Philipp II. in der Schlacht von St. Quentin am 10. August 1557 dem Heiligen des Tages St. Laurentius gethan hatte. Der Grundriß des Klosters und Palastes soll dem Roste nachgebildet sein, auf welchem der Märtyrer sein Leben ließ. Das Parallelogramm des Planes (200 Meter zu 156) ist von Constructionen durchschnitten, welche, auf den Stäben des Rostes aufgeführt, zwischen sich zahlreiche Höfe lassen. Die Ecken des Baues, sowie die Kreuzungspuncte der inneren Bauwerke sind mit Thürmen, den „Füßen des Rostes" gekrönt. In der einen östlichen Hälfte, welcher der Palast zugehört, ist die Kirche, mit ihrer Kuppel und Thürmen, das Ganze beherrschend eingefügt, die andere ist durch den Vorhof der Kirche („Hof der Könige" genannt, von den Statuen sechs jüdischer Könige an der Front der Kirche) und durch zwei rechts und links anliegende, im Schema des Rostes überbaute Rechtecke in drei Theile abgesondert, deren gemeinsam abschließende Seite die Hauptfaçade mit drei Portalen darbietet. Hier liegt das „Kloster" mit dem Collegium; in einem Saale der Hauptfront (nach West) die Bibliothek mit überaus werthvollen, namentlich arabischen Manuscripten, wie sie Philipps II. weitreichende Macht zusammenzubringen im Stande war, Deckengemälden und Portraits, die zu den Besten des Escorial gehören. Als der Feuerruf die Einwohner des kleinen Ortes nach dem Monasterio rief, blieb keiner zurück; während die Männer mit der herbeigeholten Spritze der im Thal liegenden Eisenbahnstation löschten und mit der Axt der Flamme das weiterleitende Dachwerk aus dem Weg räumten, trugen die Weiber und Kinder die 14,000 Bände der Bibliothek nach einem feuersicheren Raum zur ebenen Erde. Als das Militair mit dem Morgen ankam, konnten sie in das glücklich begonnene Rettungswerk eintreten. Das Feuer war bereits in das Viertel, in dem es ausgebrochen war, gebannt. Der mittlere Thurm, sowie später der Eckthurm, waren in der Nacht zur Erde gesunken. Das Dachwerk ist zerstört. Die Decke des obersten zweiten Stockes eingebrochen. Das Bedenklichste aber ist die Verheerung, welche in den Räumen über der Bibliothek in der Mitte der Hauptfaçade angerichtet ist. Man fürchtet, die Last der Trümmer und die angeschütteten Wassergüsse könnten die Deckengemälde des Bibliotheksaales schädigen. Bis jetzt ist jedoch ein Schaden noch nicht wahrzunehmen. Man beeilt sich, den Schutt wegzuräumen. So ist im Ganzen das Unglück so gnädig wie möglich abgelaufen. Der Blitz hat das Dach des Collegiums auf der innern, dem „Hof der Könige" zugewendeten Seite getroffen. Hätte er in die Kirche oder in den Palast eingeschlagen, hätte der Kunstfreund viel größeres Unheil zu beklagen. Während gestern Nacht noch die rothe Gluth durch den Rauch aufleuchtete und wir angestrengt zu arbeiten hatten, ist heute die Arbeit vollständig gethan und ein verspäteter Regen strömt durch die geöffneten Räume des verwüsteten Klosters.

Aus Lourdes

hat man jetzt noch nähere Nachrichten. Pilger waren 25,000 mit ungefähr 300 Bannern anwesend. Die Geschäfte, die dort in Heiligenbildern, Rosenkränzen 2c. gemacht wurden, waren enorm. Am Sonntage wurden allein über 100,000 Stück verkauft. Die Bewohner von Lourdes und Umgegend glauben an das Wunder zwar nicht, gestehen dieses aber nur unter vier Augen ein, da ihnen die Agitation viel Geld einträgt. Die, welche Wohnungen zu vermiethen haben, machen besonders gute Geschäfte. Am Sonntag Morgen wurden einzelne Zimmer mit 40 bis 50 Franken bezahlt. Gegen Mittag waren die Preise auf 20 Franken herabgegangen, und des Abends boten junge, hübsche Mädchen Zimmer mit Feuer für 10 Franken an. In der Stadt Lourdes selbst und in der Allee, welche nach der Grotte führt, waren Tausende von Buden aufgestellt, wo außer den Heiligenbildern auch Eßwaaren und andere Gegenstände feilgeboten wurden. Das Ganze bot den Anblick eines großen Jahrmarktes, nur fehlten die Curiositäten, obschon in einer Bude eine Nonne Gegenstände feilbot, welche Pius IX. angehört haben sollen. Am Sonntage begann der Gottesdienst um Mitternacht. Es wurden nämlich an 32 Altären Messen gelesen und das Abendmahl verabreicht. Einige Pilger geriethen, als sie das Wasser der Grotte getrunken hatten, in Extase, Wunder geschahen aber nicht, kein einziger der Kranken wurde geheilt. Die hohe Geistlichkeit selbst scheint übrigens theilweise an das Wunder von Lourdes nicht zu glauben. Weder der Erzbischof von Auch, noch der Bischof von Tarbes, noch der Pater Chocarne sprachen in ihren Predigten von der wundersamen Erscheinung der Jungfrau in der Grotte, sondern beschränkten sich darauf, in allgemeinen Ausdrücken von der Verehrung zu sprechen, die man der Jungfrau schulde. In einige Erregung wurden die Pilger dadurch versetzt, daß der bekannte Laserre, der Haupterfinder der Wallfahrten nach Lourdes, am Sonntag Morgen 11 Uhr einen Zettel anschlagen ließ, worin er alle Pilger aufforderte, jede Kundgebung zu unterlassen, da er erfahren, daß böse Menschen aus Paris angekommen seien, um Gegendemonstrationen zu machen. Wie man in Lourdes glaubte, war dieses aber nur ein frommer Trug, um die Pilger zu bestimmen, keine Rufe ertönen zu lassen, was zuerst geschehen war, und wobei sich der Marquis de Franclieu ausgezeichnet hatte, der mit einem Banner in der Hand ohne Aufhören dem Papste Hochs dargebracht hatte. Unter den Bannerträgern bemerkte man den jungen Herzog von Luynes, den Grafen von Praslin und andere Mitglieder des hohen Adels. Das männliche Geschlecht war im Ganzen schwach vertreten. Die Frauen, junge Mädchen und Kinder bildeten die Mehrzahl der Pilger. Die Zahl der Geistlichen aller Art betrug über 2000. Besonders stark waren die Landgeistlichen vertreten, die diese Gelegenheit benutzten, um einmal eine Reise zu machen.

LINOLEUM (Kork-Teppiche). Elegant, warm, wasserdicht, staubfrei, dauerhaft. Auf rohes oder glattes Holz, Cement oder Stein. Der größte Comfort in alten Häusern und die praktischste Bodenbelege in Neubauten. Von Aerzten und Architekten empfohlen. Prospecte gratis.
DAS CONTINENTAL-DEPOT E. Leibius & Co. Berlin 83 Markgrafen-Str., Stuttgart 16 Archiv-Str., Wien 11. Wallfischgasse.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 8. October cr. ist am 9 October d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 175 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Friedrich August Heinrich Leupold** zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 12. Septbr. 1872 für die Ehe mit Fräulein **Helene Louise Niemierski** zu Danzig die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen, und Alles was dieselbe während der Ehe erwirbt, die Eigenschaft des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 9. October 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodbeck. (6520)

Am Mittwoch, den 16. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werden auf dem Stallhofe — Hohe Seigen — 6 zum Artilleriedienste unbrauchbare Pferde meistbietend zum Verkauf gestellt. (6481)

Danzig, 11. October 1872.
Das Kommando der 3. Fuß-Abtheilung Ostpr. Feld-Artillerie-Regts. No. 1.

Große Auction.

In Ellerwalde bei Marienwerder im früher Baumgardt'schen Grundstück soll
Montag, den 14. d. M.,
von Morgens 9 Uhr ab, sämmtliches zu oben benanntem Grundstück gehörige todte u. lebende Inventar, so wie auch einige Gebäude, meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Es befinden sich unter den zu verkaufenden Gegenständen 9 vorzügliche Milchkühe, Pferde, Jungvieh, Mast- und Faselschweine, Arbeits- und Spazierwagen, Arbeits- und Jagdschlitten, Pflüge, Eggen, Gesindebetten, Sielen, Maschinen, Kuh- und Pferdeheu, Stroh, Eßkartoffeln, Torf, Nutz- und Brennholz Tabaksrüstzeug 2c. 2c.

Unter Umständen wird auch Credit bewilligt.

Ellerwalde bei Marienwerder, im October 1872.
Brommundt. Krüger. Lück.

Preussische Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Unter Hinweis auf § 5 unseres Statuts werden die Actionaire hiermit aufgefordert, eine Einzahlung von 25 per Cent oder 50 Thlr. pro Actie bis einschließlich **zum 15. November c.** entweder bei der unterzeichneten Direction oder bei den Herren **N. Helfft & Co.** in Berlin oder bei der **Stettiner Vereinsbank** in Stettin gegen Quittungsvermerk auf den einzureichenden Interimsschein zu leisten.

Danzig, den 10. October 1872.
Die Direction.
Olschewski.

Allerletzte Frankfurter Lotterie.
Beginn der 1. Ziehung am 5. November d. J. Ganze Loose à 3 Rt. 13 Sgr. halbe à 1 Rt. 22 Sgr., viertel à 26 Sgr. versendet
M. Morenz in Frankfurt a/M.
P. S. Da voraussichtlich zu dieser letzten Lotterie die noch vorräthigen Loose sehr rasch vergriffen sein dürften, so bitte ich Aufträge **schleunigst** an mich gelangen zu lassen.
D. O.

1/4 Lotterie-Loos,
hiesige Collecte, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Die Frachttarife Holland-Danzig, sowie diejenigen auf dem Rheine sind der Jahreszeit und hohen Kohlenpreise wegen erhöht.
Auskunft bei
J. H. Rehtz & Co.

Handelsakademie in Danzig.

Das Wintersemester beginnt am 14. October. Zur Annahme von neuen Schülern werde ich am Freitag, 11. Octbr. und Sonnabend, 12. Octbr. von Morgens 9—1 Uhr im Locale der Anstalt, Hundegasse No. 10, bereit sein. Die Aufzunehmenden haben ein Abgangszeugniß von der Unterrichtsanstalt mitzubringen, welche sie bisher besucht haben.
(6033) Director **A. Kirchner.**

Knaben-Institut
von
Prediger Dr. Hessel.

Anmeldungen zur Aufnahme von Knaben vom 6. Lebensjahre an; mit den höheren Schulen gleichmäßig zur Tertia vorbereitend.
Dr. Hessel, reform. Prediger,
53. Hundegasse 53.

Zum Abonnement meiner über 10,000 Bände zählenden Bibliothek, die neuesten Werke enthaltend, lade ergebenst ein. (6361)
Dirschau, 6. October 1872.
L. E. Bauer.

Dem Herrn Dr. **Deuttler** zu Stutthof, der meine Frau bei ihrer Entbindung und Krankheit, durch seine Umsicht vom Tode gerettet, sage ich hiermit meinen herzinnigsten Dank. (6475)
Grubenkädingskampe, 9. Oct. 1872.
G. Foth, Hofbesitzer.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.

Unter Hinweisung auf §§ 4 und 5 werden die Actionaire hiermit aufgefordert, auf diejenigen Interimsscheine, auf welche erst 40 Procent eingezahlt sind, die restirenden 60 Procent mit 60 Thaler pro Stück
bis zum 15. November 1872, einschließlich
bei der **Direction in Danzig,** Weidengasse No. 35, oder der **Königsberger Vereinsbank in Königsberg i. Pr.,** oder bei Herrn **Jacob Litten in Elbing** gegen Empfangsbescheinigung der betreffenden Einzahlungsstelle einzuzahlen.

Danzig, den 5. October 1872.
Danziger Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Der Aufsichtsrath.
Damme.

Subscription
auf 5,000,000 Silber-Rubel russische 5procentige Bodencredit-Pfandbriefe von 1872.

Restbetrag der am 1/13. Januar c. emittirten V. Serie.

Anmeldungen auf obige Pfandbriefe nehmen wir unter den veröffentlichten, bei uns einzusehenden Bedingungen zum Course von 92 % **bis Mittwoch, den 16. October c.** entgegen, falls die Subscription nicht schon früher geschlossen wird.

Gekündigte Norddeutsche Bundesanleihe nehmen wir zu 101 3/4 %, incl. Zinsen, in Zahlung. (6524)

Danziger Credit- und Spar-Bank.
Kempf.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe
Westphalia, Mittwoch, 16. Octbr. | **Hammonia, Sonnabend, 2. Nov.**
Holsatia, Mittwoch, 23. Octbr. | **Cimbria, Mittwoch, 6. Nov.**
Germania, Sonnabend, 26. Octbr. | **Silesia, Mittwoch, 13. Nov.**
Thuringia, Mittwoch, 30. Octbr. | **Frisia, Mittwoch, 20. Nov.**
(Morg.)
Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rt. 165, II. Cajüte Pr. Rt. 100, Zwischendeck Pr. Rt. 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Schmidt,** am 22. October.
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 22. November.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans
Vandalia, 19. October,	22. Octbr.	25/26. Octbr.	27. November.
Saxonia, 30. November,	3. Decbr.	6/7. Decbr.	8. Janr. 1873.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rt. 180, Zwischendeck Pr. Rt. **55.**

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und den conceff. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Baltischer Lloyd.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Stettin und New-York

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse:
Humboldt, Donnerstag 31. October. | **Thorwaldsen,** Donnerstag, 28. Novbr.
Ernst Moritz Arndt, im Bau. **Washington,** im Bau.
Passagepreise incl. Beköstigung:
Kajüte Pr. Crt. 80, 100 und 120 Thlr. Zwischendeck Pr. Crt. 55 und 65 Thlr.
Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an **Die Direction des Baltischen Lloyd in Stettin**

National-Dampfschiffs-Compagnie.
Stettin—New-York. **Jeden Mittwoch. Zwischendeck 50 Thlr.**
C. Messing in **Berlin,** Unt. d. Linden 20. und **Stettin,** Grüne Schanze 1 a.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.
„Revalescière Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der delicaten Revalescière du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat No. 57,942.
Glainach, 14. Juli 1867.
Ihrer Revalescière habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.
Joh. Godez, Provisor der Pfarre Glainach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat No. 62,914.
Weskau, 14. Sept. 1868.
Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalescière. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist.
Franz Steinmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rt. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rt. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rt. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rt. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rt. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rt. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rt. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rt.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rt. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rt. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Rt. 5 Sgr. und 1 Rt. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Feinste Tafel-Butter
in 1/1 und 1/2 Pfd. trifft täglich frisch ein bei
C. W. H. Schubert,
Hundegasse No. 15.

Fleckentinctur

von J. Buzer in Halle a. S., bestes Mittel gegen farbige Flecken in Wäsche, à Flacon 5 Sgr. bei **Albert Neumann.**

Zur Ausholzung, Bearbeitung und Beaufsichtigung von Waldparcellen, sowie zur Leitung von Flößereien für den kommenden Winter und Frühjahr empfiehlt sich
Carl Reichmann,
Grünhagen b. Pr.-Holland.

Echten Nordhäuser Kornbranntwein

in vorzüglicher alter Waare empfiehlt in Kisten von 10 Literflaschen = Rt. 5 und 15 Literflaschen = Rt. 7 1/2 incl. Verpackung gegen Nachnahme, oder vorherige Einsendung des Betrages die Kornbranntwein-Brennerei von **Hermann Appenrodt** in Nordhausen a. H. (6480)

Hühneraugen,
Ballen 2c. werden durch Dr. Smith's **Corn Plasters** gründlich beseitigt. Preis à Carton, 12 Stück, 7 1/2 Sgr.
Depot bei **Franz Jantzen,** Hundegasse No. 38. (1499)

Bezugnehmend auf vorher ergangene Bekanntmachungen bringen wir hiemit zur Kenntniß, daß, in Folge Stadtverordnetenbeschluß das Gehalt des Bürgermeisters nunmehr auf 700 Rt. und 300 Rt. Bureaukosten p. a. normirt ist. Bewerber, welchen im Communalfach reiche Erfahrungen zur Seite stehen, werden aufgefordert, ihre Gesuche bis zum 1. November cr. unserem Vorsteher, dem Kaufmann **A. Danielowski,** einzureichen. (6469)
Dt. Eylau, 8. October 1872.
Die Stadtverordneten.

Diejenigen, welche meinen Privatunterricht für **Deutsch, Englisch, Französisch** benutzen wollen, bitte ich, sich bald bei mir zu melden.
Dr. Kozer,
Karpfenseigen No. 23.

Einsetzen künstl. Zähne innerhalb 6—8 Stund., Plombiren hohler Zähne, Zahnschmerz beseitigen, Reinigen 2c. in **Kniewel's** Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

In Antwerpen

liegt in Ladung auf hier und wird den 15. dieses Monats expedirt, das erstklassige englische Schiff **Battray,** Capitain **Carnagie.** Aufträge nehmen entgegen, **F. Jung** dort und hier (6227)
Hermann Behrent.

Für eine
Weizenstärke-Fabrik
wird ein tüchtiger
Fabrikations-Meister
zum baldigen Antritt gesucht. Adressen unter 6504 i. d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Weiße Eßkartoffeln

kauft, u. erbittet davon Offerten frc. Danzig mit Angabe der Lieferfrist
F. W. Lehmann,
Mälzergasse No. 13, (Fischerthor).

Ein Geschäftshaus

im besten Stadttheile, worin seit vielen Jahren ein lebhaftes Destillations-, Schank- und Weingeschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, soll anderweitiger Unternehmungen halber schleunigst bei 10,000 Rt. Anzahlung verkauft werden. Näheres erfahren nur reelle Selbstkäufer durch **August Froese,** Frauengasse 18. (6502)

Ein schönes Gut

im Kreise Inowraclaw, 1/4 M. von der Bahnstation, 1200 Mg., incl. 200 Mg. Wiesen, Gebäude, Inventarium 2c. brillant, ist für 85 Mille verkäuflich. Auskunft darüber, wie über verkäufliche Güter in allen Größen ertheilt **Robert Jacobi** in Bromberg.

In Wundichow
bei Stolp

beginnt am 19. October d. J. der Verkauf sprungfähiger, gesunder Vollblut-Rambouillet-Böcke, von Escobiller Abstammung, zu billigen festen Preisen. (5670)
v. d. Marwitz.

200 Merzschafe
und Hammel, ziemlich fett, stehen zum Verkauf in **Lewinno** per Smazin, Kreis Neustadt, Westpr.

8 starke Ochsen
zur Mast, stehen zum Verkauf in **Lewinno** per Smazin, Kreis Neustadt.

1500 Scheffel
feinste Eßkartoffeln verkauft das Dominium **Warcznau** bei Kölln per Oliva.

Ein eleganter mahag. **Pfeilerspiegel** 12' hoch **Werthstück** ist zu verkaufen **Langefuhr** 49. (6429)

Gesucht.

Ein tüchtiger **Lagerdiener,** der Fachkenntnisse hat, für ein Saat-Geschäft, tüchtige **Verkäufer,** für **Material-, Papier-, Galanterie-, Posamentier- und Eisen-Waaren-Geschäfte,** mit der **Confection** vertraute Verkäufer für **Herren- und Damen-Garderobe-Geschäfte,** zwei routinirte Reisende für Waaren- und Droguen-Geschäfte, sowie Lehrlinge f. alle kaufmännischen Branchen, unter sehr annehmbaren Bedingungen durch das Stellen-Verm.-Bureau von
Herm. Zimmermann,
Stettin, Friedrichstraße 6.

Für ein hiesiges Comtoir wird z. sofortigen Antritt ein Lehrling, gegen Renumeration ges., und werden selbstgeschrb. Off. durch d. E. d. Z. u. 6468 erb.

Ein tüchtiger **Colporteur** findet dauernd lohnende Beschäftigung in der Buchhandlung von
Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.

Ein Knabe zur Bedienung der Gäste im Bierlokale kann sich melden Hundegasse 8.

Ein junges Mädchen wünscht Klavierstunden zu ertheilen. Nähere Auskunft wird Frau **Kafemann,** Ketterhagergasse No. 4, zu geben die Güte haben.

Sonnabend, den 12. d. M., bleibt mein Geschäft geschlossen.
H. M. Herrmann.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, (Kaufmann) mit einigen Vermögen, sucht auf diesem nicht mehr ungew. Wege eine Lebensg. Junge Damen von 17—26 Jahren mit einigem Verm. wollen gef. ihre Adr. nebst Photogr. unter No. 6174 der Exp. dieser Ztg. einsenden.

Eine geprüfte Erzieherin,

die musikalisch ist, wird für 2 Mädchen von 12 und 7 Jahren gesucht. Meldungen franco unter No. 6479 in der Expedition dies. Ztg.

Ein Materialwaaren- und Schankgeschäft, oder ein Grundstück, welches sich zur Einrichtung dieses Geschäfts eignet, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter 6484 in der Expedition dieser Zeitung.

Für mein Manufactur-, Tuch- u. Herrengarderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen Lehrling. (6359)
Berthold Liebert, Stolp.

Ein im Verwaltungsfach sehr erfahrener Beamter sucht eine Stellung bei einer hiesigen Behörde, einem Rechtsanwalt, oder einem Geschäftsmanne, gegen billiges Honorar. Nähere Auskunft wird Herr Polizei-Rath **Schön** geben.

Für ein hiesiges Comtoir suche ich einen Lehrling. **Böhrer,** Langgasse 55.

Einen **Commis, tüchtigen Verkäufer,** aber nur einen solchen, mosaisch, suche für mein Tuch- u. Mode-Waaren-Geschäft von sogleich od. 15. October cr.
Wehlau. **J. Lewy,**
vorm. S. M. Herrmann.

Eine geprüfte, fein gebildete Gouvernante in gesetzten Jahren, sehr musikalisch, wird zum 1. Januar aufs Land, für ein fast erwachsenes und ein jüngeres Mädchen gegen anständiges Honorar gesucht. Wo? in der Expedition dieser Zeitung unter No. 6427.

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern, womöglichst Rechtstadt, wird zum April zu miethen gesucht.
Offerten unter No. 6412 mit Angabe des Miethspreises in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine Wohnung, worin seit 27 Jahren ein Handschuhmacher-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben, ist wegen Altersschwäche des jetzigen Inhabers vom 1. Januar k. J. oder wenn es gewünscht, sogleich mit Uebernahme einer guten Kundschaft, zu vermiethen.
Reflectanten, welche im Stande sind, ein kleines Waarenlager zu übernehmen, belieben sich schriftlich an **L. Gerber** in Danzig, Beutlergasse No. 14, zu wenden. (6523)

Ein Hof

am oder nahe dem Wasser wird zu miethen gesucht. Näheres Lastadie 40 im Comtoir.

Ein Eiskeller wird zu miethen gesucht von
F. A. J. Jüncke.

Emil Palleske

liest im Saale des Gewerbehauses am **Dienstag, den 15. Oct. Shakespeare's Corialan, am Mittwoch, den 16. Oct., Fritz Reuter's Gravelotte, Großmutting, sei is dod.** (1870—71.) **Humoresken von Reuter,** Scenen aus **Shakespeare's Heinrich IV.** Scene aus Schillers **Tell. Am Freitag, den 18. Oct Goethe's Faust.**
Anfang 7 Uhr.
Numerirte Sitzplätze für einen Abend à 15 Sgr., nicht numerirte Plätze à 10 Sgr. Billets für Schüler u. Schülerinnen à 5 Sgr.
Constantin Ziemssen's
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.
(6526)

Aufruf zur Hilfe!

Den 3. Octbr., Nachmittags 2 Uhr wurde unser Kirchdorf Sonnenborn, Kreises Mohrungen, durch Feuersbrunst zum Theil in Asche gelegt. 21 Gebäude, worin 25 Familien ihr Obdach hatten, brannten nieder. Der Sturm, der dabei wüthete, verbreitete das Feuer mit solcher Schnelligkeit, daß die Betreffenden, meistens Arbeitsleute, unter Zurücklassung ihrer Habe kaum sich u. die Kinder zu retten vermochten. Das Elend ist mit Hinblick auf den vor der Thüre stehenden Winter groß, weshalb schleunige Hilfe noth thut. Alle mildthätigen Herzen ersuchen wir, Gaben aller Art an uns oder an die Expedition dieser Zeitung schicken zu wollen.
Pfarrer **Meyhoefer,**
Gutsbesitzer **Korn.**

Die Dentler'sche Leihbibliothek
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.
Opernterte werden verliehen in der **Dentler**'schen Leihbibliothek 3. Damm 13.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.